



**Antrag auf Erteilung einer Ermächtigung zur  
Weiterbildung im Gebiet Hygiene und Umweltmedizin**

**A. Allgemeines**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Titel: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Geburtsort: \_\_\_\_\_

E-Mail (dienstlich): \_\_\_\_\_

Telefon (dienstlich): \_\_\_\_\_

Liegt ein gültiges Fortbildungszertifikat vor  ja  nein \* Gültigkeitsende \_\_\_\_\_

Privatanschrift

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

**Anschrift/en der zukünftigen Weiterbildungsstätte/n**

Name \_\_\_\_\_ Name \_\_\_\_\_

Abt. \_\_\_\_\_ Abt. \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Abt. \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Vollzeittätigkeit:  ja  nein \* Teilzeittätigkeit:  ja  nein \* Anzahl der Stunden / Woche: \_\_\_\_\_

niedergelassen/angestellt MVZ seit: \_\_\_\_\_ als: \_\_\_\_\_

Wenn in MVZ – Leiter des MVZ: \_\_\_\_\_

Verbund/Gemeinsame Ermächtigung zur Weiterbildung  ja  nein \*

Wenn ja, mit wem: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\* Zutreffendes ankreuzen

## B. Berufliche Angaben des Antragstellers

Dienststellung	_____	seit	_____
Facharztanerkennung (wird von LÄK ausgefüllt)	_____	seit	_____
	_____	seit	_____
Teilgebietsanerkennung (wird von LÄK ausgefüllt)	_____	seit	_____
	_____	seit	_____
Anerkennung von Zusatzbezeichnungen (wird von LÄK ausgefüllt)	_____	seit	_____
	_____	seit	_____

C. Bitte fügen Sie bei Erstantragstellung Ihren **Beruflichen Werdegang** stichwortartig als **Anlage 1** bei.

## D. Struktur der fachspezifischen Einrichtung (bei einem Institut mit klinischer Einrichtung)

### Klinik/Abteilung

Gesamtbettenzahl aller Abteilungen		_____
Innere Abteilung	Bettenzahl	_____
Chirurgische Abteilung	Bettenzahl	_____
Pädiatrische Abteilung	Bettenzahl	_____
Intensivabteilung	Bettenzahl	_____
Sonstige Abteilungen		
_____	Bettenzahl	_____
_____	Bettenzahl	_____
_____	Bettenzahl	_____

Eigenes Labor  ja  nein \*

In Kooperation mit Mikrobiologie  ja  nein \*

### vertragsärztliche Versorgung

Beschreibung der Praxis als **Anlage 2** beifügen, mit Skizze des Grundrisses und Benennung der einzelnen Räume in DIN A4 Größe.

\* Zutreffendes ankreuzen

## E. Personelle Besetzung der fachspezifischen Einrichtung

### 1. Zahl der Ärzte

Fachärzte (gesamt VK) \_\_\_\_\_ davon mit Gebietsanerkennung \_\_\_\_\_

Weiterbildungsassistenten (gesamt VK) \_\_\_\_\_ davon mit Gebietsanerkennung \_\_\_\_\_

### 2. Weitere akademische Mitarbeiter

Akademische Mitarbeiter / Fachrichtung	Anzahl
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

### 3. Zahl der Hygienefachkräfte

\_\_\_\_\_

## F. Statistische Angaben (siehe Teil 2)

## G. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Teil 2)

## H. Geräteliste und Räume als Anlage 3 beifügen

Kurze Darstellung der räumlichen Verhältnisse und der wesentlichen fachbezogenen Gerätschaften.

## I. Sonstige Einrichtungen (ggf. als Anlage beifügen)

**Wissenschaftliche Schwerpunkte**

ja  nein \*

(Kurze Darstellung und Beifügung entsprechender Publikationen – Sonderdrucke)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Demonstrationen, Lehrgänge oder Lehrveranstaltungen**

ja  nein \*

Welche:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\* Zutreffendes ankreuzen

Wird dem Assistenten ermöglicht daran teilzunehmen oder diese mitzugestalten?

ja  nein \*

**Wissenschaftliche Tagungen, Symposien und Kongresse**

Welche:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

In welcher Funktion teilgenommen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Wird dem Assistenten ermöglicht daran teilzunehmen oder diese mitzugestalten?

ja  nein \*

**Wissenschaftliche Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften, beratende Gremien**

Welche:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

In welcher Funktion teilgenommen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**J. Weiterbildung**

Werden für die in der Weiterbildung stehenden Ärzte Fortbildungsveranstaltungen (hausintern, extern, überregional) abgehalten? (ggf. als Anlage beifügen)

ja  nein \*

Art / Bezeichnung der Veranstaltung

Wochenstunden

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

\* Zutreffendes ankreuzen

**K. Weiterbildungsprogramm** (siehe Anlage 4)

Zeitliche Strukturierung der Weiterbildung (mindestens 6 Monatsabschnitte) mit Zuordnung der jeweils vermittelbaren Inhalte.

**L. Vertretung** (nur bei stationärer Weiterbildung)

Wer vertritt den ermächtigten Arzt im Fall seiner Verhinderung durch Urlaub, Kongresse oder Krankheit im Rahmen der Weiterbildung? (Name, Gebiet, Ort)

---



---

Ist die Absprache mit dem oben genannten Vertreter erfolgt?  ja  nein \*

**M. Qualitätskontrolle**

Teilnahme an Ringversuchen  ja  nein \*

**N. Beantragt werden**

Weiterbildungsermächtigung für \_\_\_\_\_ Monate Hygiene und Umweltmedizin

Bisherige Weiterbildungsermächtigung für \_\_\_\_\_ Monate Hygiene und Umweltmedizin

---

 Ort/Datum

---

 Unterschrift/Stempel

Die Angaben sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die persönliche Weiterbildungsermächtigung vorliegen. Rechtsgrundlage ist die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Thüringens § 5 Abs. 5.

**Gleichzeitig erfolgt die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte**

(§ 6 Weiterbildungsordnung für das Land Thüringen vom 18.03.2020):

**Gemäß § 1 Gebührenordnung der Landesärztekammer Thüringen wird für die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte eine Gebühr fällig.**

---

 Ort/Datum

---

 Unterschrift/Stempel
**Haben Sie beigefügt?**

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Beruflicher Werdegang  | <input type="checkbox"/> Praxisskizze  | <input type="checkbox"/> Geräteliste und Räume |
| <input type="checkbox"/> Weiterbildungsprogramm | <input type="checkbox"/> Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz |  |

\* Zutreffendes ankreuzen

**Teil 2**

Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ (der letzten 12 Monate)

**F. Statistische Angaben (siehe Teil 2)****vertragsärztliche Versorgung**

Klinische Konsiliartätigkeit

 ja  nein \*

Wo \_\_\_\_\_

Durchschnittliche Fallzahl pro Quartal \_\_\_\_\_

Konsultationstätigkeit pro Quartal \_\_\_\_\_

**G. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Anlage 5)**\_\_\_\_\_  
Ort/Datum\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

\* Zutreffendes ankreuzen

# Anlage 4

### Hinweise (gemäß § 5 Abs. 6 WBO):

- Aufzuführen ist das gegliederte Programm für die Weiterbildung zum **Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin**.
- Das Weiterbildungsprogramm ist die individuelle Umsetzung der gemäß Richtlinie zum Inhalt der Weiterbildung geforderten Weiterbildungsinhalte in einen konkreten internen Ablaufplan für den Arzt in Weiterbildung in seiner Weiterbildungseinrichtung. Bitte stellen Sie zeitlich und inhaltlich gegliedert dar, welche Weiterbildungsinhalte in welchen Weiterbildungsabschnitten der (beantragten) Weiterbildungszeit unter Ihrer Leitung dem Arzt in Weiterbildung vermittelt werden können.
- Dieses Programm ist dem Weiterzubildenden auszuhändigen.

### Weiterbildungsleiter:

Name \_\_\_\_\_

### Weiterbildungsprogramm (Ablauf/Rotationsplanung):

Inhaltliche Gliederung

ggf. Angaben zum Zeitraum, in dem die jeweiligen Inhalte vermittelt werden

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

## Anlage 5

## Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Hygiene und Umweltmedizin</b>			
Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien			
Desinfektion und Sterilisation			
<b>Krankenhausthygiene und Infektionsprävention</b>			
Risikoadaptiertes Hygienemanagement, basierend auf nationalen und internationalen Empfehlungen			
	Mikrobiologische, virologische und hygienische Überwachung, Risikoanalyse, Bewertung und Empfehlung von Maßnahmen in Operations-, Intensivpflege-, Funktions- und sonstigen Krankenhaus-Bereichen unter Einschluss technischer Anlagen, davon		
	- Aufbereitung von Trinkwasser		
	- Aufbereitung von Badewasser		
	- Müllentsorgung		
	- Abwasserentsorgung		
	- raumluftechnische Anlagen		
	Krankenhaus- und Praxisbegehungen mit mikrobiologischer, ggf. chemischer und physikalischer sowie funktionell baulicher Bewertung von Abteilungen, davon		
	- Operationssaal		
	- Intensivmedizin, Neonatologie, Stammzelltransplantationseinheiten		
	- Funktionsbereiche, z. B. Endoskopie		
	- weitere Bereiche, z. B. Küche, Wäscherei, Laboratorien, Apotheken		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Beurteilung von Baumaßnahmen oder des Betriebs von Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen des Gesundheitswesens		
	Krankenhausthygienische Schulungen der Mitarbeiter sowie Anleitung und Führung des Personals für die Krankenhaushygiene, z. B. Hygienefachkräfte, hygienebeauftragte Ärzte, Hygienebeauftragte in der Pflege		
Desinfektion und Sterilisation von Medizinprodukten, Gebrauchs- und Bedarfsgegenständen			
	Mikrobiologische und virologische Bewertung antiseptischer und desinfizierender Substanzen		
	Überwachung der Aufbereitung, Desinfektion und Sterilisation von Medizinprodukten, Gebrauchs- und Bedarfsgegenständen		
	Risikoeinschätzung von Dekontaminationsprozessen zwecks Verhütung nosokomialer Infektionen		
	Anleitung des Personals für die Krankenhaushygiene sowie Kommunikation mit den Entscheidungsträgern im Krankenhaus und überwachenden Gesundheitsbehörden		
	Ausbruchs- und Störfallmanagement im laufenden Betrieb von medizinischen Einrichtungen		
Hygienemaßnahmen zur Infektionsprävention			
	Erstellung von Hygieneplänen		
	Erarbeitung von einrichtungsspezifischen Algorithmen zur Erkennung und Kontrolle von Clustern, Ausbrüchen und Ausbruchsrissen		
	Implementierung von krankenhaushygienischen Inhalten in das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses		
	Festlegung, Analyse und Beurteilung hygienischer einschließlich mikrobiologischer Untersuchungen		
Sterilitätsprüfungen sowie Qualitätsuntersuchungen im Rahmen der Eigenherstellung von Arzneimitteln			

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Beratung zu hygienischen Aspekten bei medizinischen Maßnahmen einschließlich Pflege- und Rehabilitationsmaßnahmen		
	Mitwirkung bei der Erstellung von StandardArbeitsanweisungen (SAA)		
	Auditierung und Erstellung einer Delta-Analyse unterschiedlicher Bereiche im Hinblick auf krankenhaushygienische und infektionspräventive Maßnahmen (Hygieneaudit)		
<b>Antibiotikamanagement und Antibiotic Stewardship</b>			
	Ermittlung, Bewertung und Mitwirkung bei der Steuerung des abteilungsbezogenen Antiinfektivaverbrauchs		
	Erarbeitung einrichtungsspezifischer Präventionsstrategien zur Kontrolle Antibiotika resistenter Infektionserreger		
Grundlagen der Erstellung von Empfehlungen zum Einsatz von Antiinfektiva unter Berücksichtigung der lokalen Resistenzlage			
Grundlagen klinisch mikrobiologischer Konsile bei stationären Patienten			
	Planung, Durchführung und Bewertung von Antibiotika-Anwendungs-Erfassungen (Prävalenzerhebungen)		
<b>Infektionskontrolle und Surveillance</b>			
Grundlagen der Surveillance, insbesondere			
- nosokomiale Infektionen und Erregerspektrum			
- Antibiotikaverbrauch			
- Antibiotikaresistenzen			
- umweltassoziierte Infektionen			
	Aufbau eines ggf. interdisziplinären Surveillancesystems und Adaptation an die institutionsspezifischen Gegebenheiten		
	Bewertung, Kommunikation der Ergebnisse und Implementierung von Maßnahmen aufgrund der Surveillance nosokomialer Infektionen und nosokomialer Erreger		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Infektionsepidemiologische Auswertungen, Erfassung und Bewertung bei Verdacht auf Ausbrüche nosokomialer oder ambulant erworbener Infektionen zur Erreger- und Resistenzüberwachung, Identifikation von Risikofaktoren und Interventionsstrategien		
<b>Erregerdiagnostik und Methodik</b>			
Grundlagen der Präanalytik			
	Beratung zur Präanalytik und Methodenauswahl; Beurteilung von Untersuchungszeitpunkt, Gewinnung, Transportart, Materialart, Materialeignung, Methodenauswahl für die klinische Fragestellung		
	Probennahmen bei Patienten und dem Umfeld sowie Probenaufbereitung zur Diagnostik von Besiedlungen und/oder Infektionen		
Erregerdiagnostik sowie Typisierung zur Aufdeckung von Infektionsketten			
	Diagnostik von Infektionserregern wie Bakterien, Pilze, Parasiten und Viren		
	Mikroskopische Untersuchungen		
	Kulturelle Methoden, davon		
	- Anzüchten und Anreichern, Differenzieren, Typisieren und Resistenztestung		
	- quantitative mikrobiologische Verfahren		
	Interpretation biochemischer ggf. massenspektrometrischer und molekularbiologischer Untersuchungen zur Erregeridentifikation und Typisierung		
	Empfindlichkeitsbestimmungen von Bakterien, Viren und Parasiten gegenüber Antiinfektiva und Desinfektionsmitteln		
<b>Umwelthygiene</b>			
Grundlagen der Beeinflussung des Menschen durch belebte und unbelebte Umweltfaktoren			

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Umwelthygienische und umweltmedizinische Bewertung physikalischer, chemischer und biologischer Immissionen		
Grundlagen der Präanalytik und Umweltprobenanalytik			
	Probennahme und -aufbereitung auf der Grundlage biologischer, mikrobiologischer, chemischer und physikalischer Verfahren in der Wasser-, Boden-, Abfall-, Luft-, Lebensmittel-, Gebrauchs-/Bedarfsgegenstands-, Bau- und/oder Siedlungshygiene		
	Probenanalyse sowie hygienische und umweltmedizinische Bewertung		
Grundlagen der Umwelthygiene in der Wasser-, Trinkwasser-, Badewasser-, Abwasser-, Außenluft-, Innenraumluft-, Lärm-, Boden-, Abfall-, Bau- und Siedlungshygiene sowie bei technischen Anlagen			
	Bewertung der Wasser-, Trinkwasser-, Badewasser-, Abwasser-, Außenluft-, Innenraumluft-, Lärm-, Boden-, Abfall-, Bau- und Siedlungshygiene		
	Hygienische Bewertung technischer Anlagen zur Aufbereitung von Trinkwasser, Badewasser, Abwasser, von Biogas- und Kompostierungsanlagen, raumluftechnischen Systemen, Rückkühlwerken		
Grundlagen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes			
	Hygiene und Risikobewertung von Gebrauchs- und Bedarfsgegenständen		
	Bewertung von Human-Biomonitoring (HBM) Analysen		
	Hygienische und umweltmedizinische Ortsbegehungen sowie Inspektionen in der Umwelthygiene		
Umweltmedizinische Grundlagen			
	Bewertung umweltmedizinischer Problemstellungen, z. B. häufige Belastungen und Beanspruchungen aus der Umwelt, Mehrfachbelastungen, umweltmedizinische Syndrome		
Umweltmedizinisch betroffene Kohorten			
	Umweltmedizinische Anamnese und diagnostische Methoden		
	Umweltmedizinische Gutachtenerstellung		

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
<b>Wasserhygiene</b>			
Aufbau und Überwachung von Wasserversorgungssystemen, Wassersicherungsprogrammen, Einzugsgebietcharakterisierung, Rohwasserqualität, Wasseraufbereitung sowie Trinkwassernetz und installation			
	Analysen und Bewertung von Roh-, Trink-, Mineral-, Brauch-, Badewasser und Abwässern einschließlich deren Systeme		
<b>Lebensmittelhygiene</b>			
Hygiene von Lebensmitteln zur Vorbeugung von infektiösen und nicht infektiösen Krankheiten, Hazard Analysis and Critical Control Points (HACCP)-Konzept			
	Bewertung der Hygiene von Lebensmitteln		
<b>Individualhygiene und Impfprävention</b>			
Grundlagen der Individualhygiene			
	Beratung zur Hygiene bei besonders empfänglichen Personen, z. B. Immunsupprimierten		
Impfstrategien und epidemiologische Auswirkungen von Impfungen			
	Beurteilung des spezifischen Immunstatus und der Impfindikation		
Reisemedizinische Grundlagen			
	Beratung zur Präventiv- und Reisemedizin einschließlich der Seuchenhygiene, Chemoprophylaxe, Tourismusmedizin und zum Schutz vor unbelebten Schadfaktoren		
<b>Öffentlicher Gesundheitsschutz</b>			
Grundlagen der öffentlichen Gesundheit und des öffentlichen Gesundheitswesens sowie der umweltassoziierten und -bedingten Gesundheitsstörungen			
Grundlagen der Risikoregulierung			

\* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden	Zahlen Einrichtung
	Risikoanalyse, -bewertung, und -kommunikation sowie Beratungen von Individuen, Gruppen, Behörden, Institutionen und Politik		
	Erarbeitung und Durchführung von Schulungen für Personal zum Thema Prävention		
	Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit		
	Beratung von Patienten, Bürgern, Behörden, Einrichtungen und Politik		
	Prävention, Beratung, Erkennung und Maßnahmen bei Infektionen und anderen Schadursachen in öffentlichen Einrichtungen, z. B. Altenheim, Kindergarten, Küche, Schule, Schwimmbad, Wäscherei, Labor, raumlufttechnische Einrichtung, Trinkwasserinstallation sowie Abfall- und Abwasserentsorgung		
Grundlagen von Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen			
<b>Störfall- und Ausbruchsmangement</b>			
Mitgebrachte und nosokomiale Infektionen und Erkrankungen mit lebensbedrohlichen Verläufen bei (hoch-)pathogenen Erregern			
	Gezielte Umgebungsuntersuchungen und Beratung bei Ausbrüchen in Verbindung mit geeigneten Typisierungsverfahren sowie systematisches Ausbruchsmangement und Ableitung von nachhaltigen Präventionsstrategien		
Störfälle, Havarien und Ausbrüche mit akuten chemischen, physikalischen und mikrobiologischen Belastungen von Wasser, Boden, Luft und Lebensmitteln			

Können die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung (siehe WBO Abschnitt B, Seite 22 - 23) im Fachgebiet Hygiene- und Umweltmedizin vermittelt werden?  ja  nein \*

\* Zutreffendes ankreuzen